

Natalie Selinski

Watercolor BLUMEN STEP BY STEP

Liebblingsblumen
mit Aquarellfarben malen



Natalie Selinski

Watercolor BLUMEN STEP BY STEP

Liebingsblumen
mit Aquarellfarben malen





Inhalt

Vorwort	5
Grundlagen	6
Aquarellpapier	6
Pinsel	8
Aquarellfarben	9
Weitere hilfreiche Materialien	11
Farbenlehre	11
Maltechniken	13
Step by Step	16
Anemone	18
Alpenveilchen	22
Alpenveilchen-Grußkarte	26
Lavendelblüten	28
Rose	32
Rosen-Grußkarte	36
Fuchsienblüten	38
Grußkarte mit Fuchsienblüten	42
Purpursonnenhut	44
Tulpen	48
Tulpen-Grußkarte	52
Rudbeckia	54
Pfingstrosen	58
Pfingstrosen-Bild	62
Distel	64
Stockrosen	68
Stockrosen als Sticker	72
Löwenzahn	74
Magnolie	78
Magnolien als Sticker oder Magnete	82
Gänseblümchen	84
Mohnblüte	88
Mohnblüten als Lesezeichen oder Geschenkanhänger	92

Vorwort

Lieblingsblumen malen

Von klein auf bin ich fasziniert von jeglicher Art von Kunst und Kreativität. Bis heute beeindruckten mich Zeichnungen und vor allem fotorealistische Aquarelle. Gleichzeitig hat mich diese Perfektion jedoch lange Zeit eingeschüchtert. Ich war schlicht der Meinung, wenn meine eigenen Bilder nicht so perfekt aussehen, dann sind sie einfach nicht gut.

Erst nachdem ich aufgrund meines Interesses für den Themenbereich rund um Lettering und Schriftgestaltung eine Zeit lang auf Instagram aktiv war und dort viele verschiedene Aquarellstile entdeckte, habe ich den Mut gefunden, mich selbst noch einmal intensiver mit der Aquarellmalerei zu beschäftigen. Mit der Zeit habe ich für mich herausgefunden, dass meine Blumen gar nicht real, sondern eher leicht und locker aussehen sollten, ja vielleicht sogar ein bisschen unperfekt. So konnte ich die Zweifel an meinem Können ablegen. Ich hoffe sehr, dir mit diesem Buch Inspirationen und Motivation zu geben und genau die Leichtigkeit zu vermitteln, die ich an der Aquarellmalerei so liebe.

Ich freue mich von Herzen, dass du jetzt dieses Buch in den Händen hältst und ich bin glücklich, wenn ich dich auf deinem kreativen Weg begleiten kann. Ich wünsche dir unendlich viel Freude dabei, dich auszuprobieren, mit Farben und Techniken zu experimentieren und viele zauberhafte Blumen-Aquarelle zu gestalten.

Deine Natalie



Grundlagen

Wenn du beginnen möchtest, mit Aquarellfarben zu malen, hast du, was die Materialien angeht, die Qual der Wahl. Diese Wahl möchte ich dir erleichtern, indem ich dir zeige, womit ich am liebsten arbeite und was sich für mich bewährt hat. Außerdem erkläre ich dir die Grundlagen der Farbenlehre und alles Wichtige zu den Aquarell-Maltechniken. So wird dir der Start in diese wunderschöne Maltechnik leicht gelingen.

Aquarellpapier

Anfangs war ich vom großen Angebot an Aquarellpapieren ziemlich überwältigt. Wofür sollte ich mich entscheiden? Welches ist das beste Papier?

Es ist jedoch kaum möglich, diesbezüglich einen konkreten Rat zu geben. Wie ich selbst festgestellt habe, kommt es immer darauf an, welches Ergebnis erzielt werden soll.

Beispielsweise habe ich mir zu Anfang einen dicken Block mit günstigem Aquarellpapier auf Basis von Zellulose gekauft. Die Mal-Ergebnisse entsprachen nicht meinen Erwartungen. Zuerst dachte ich schlicht, es läge daran, dass ich nicht gut malen kann. Glücklicherweise habe ich mich davon nicht beeindrucken lassen, sondern habe mir stattdessen Papier aus Baumwolle gekauft. Das Mal-Ergebnis gefiel mir deutlich besser. Im Folgenden stelle ich die gängigsten Papierarten kurz vor, um dir die Auswahl vorab etwas zu erleichtern.

Wie soeben beschrieben, macht die Höhe des Baumwollanteils (Hadern) im Papier einen großen Unterschied. Je niedriger der Baumwollanteil und je höher der Zelluloseanteil des Aqua-

rellpapiers, desto schwieriger ist es - aus meiner Erfahrung - das Mal-Ergebnis des Bildes (zum Beispiel den Farbverlauf oder die Farbaufnahme) zu kontrollieren.

Ein weiterer Unterschied liegt in der Grammatik (Gewichtsanteil, Angabe in g/m^2) des Papiers. Spätestens, wenn neben der Farbe andere Hilfsmittel zur Gestaltung eingesetzt werden, wie Malmesser oder Maskierflüssigkeit („Rubbekrepp“), ist ein qualitativ hochwertiges und nicht zu dünnes Papier von Vorteil. Ich selbst nutze meist Papiere mit $250\text{-}300\text{ g/m}^2$.

Des Weiteren werden die Papiersorten anhand ihrer Oberflächenbeschaffenheit unterschieden, die durch das jeweilige Herstellungsverfahren bestimmt wird. Man unterscheidet:

a) Heiß gepresstes Papier (hot pressed, satiniert)

Hier ist die Oberfläche des Papiers ganz glatt und samtig zart. Die Farben wirken äußerst intensiv, ziehen aber kaum in das Papier ein, was es für Anfänger sehr schwierig macht, das Mal-Ergebnis zu kontrollieren. Es bilden sich schnell unansehnliche „Pfützen“, die sich auch nicht ohne Weiteres nachbearbeiten lassen. Ich selbst empfinde dieses Papier auch heute noch als schwer beherrschbar.

b) Kalt gepresstes Papier (cold pressed, grain fin)

Verglichen mit dem heiß gepressten Papier ist die Oberfläche etwas strukturierter und ermöglicht eine gute Farbaufnahme sowie Farbverläufe. Ich persönlich nutze diese Papierart sehr häufig.

c) Raues Papier (rough, grain torchon)

Die besonders stark strukturierte Oberfläche kommt bestimmten Maltechniken zugute, zum Beispiel der Trockenmaltechnik. Auch bestimmte Farben, die stark granulierende Pigmente ent-



v. o. n. u.: Satiniertes Papier, feines Papier, raues Papier

halten, entfalten hier ihre volle Wirkung. Durch die grobe Struktur entstehen „kleine Täler“ im Papier, die die Pigmente der stark granulierenden Farben zusätzlich separieren und hierbei den Effekt ausmachen.

Für Aquarelleinsteiger kann ich an dieser Stelle den Aquarellblock „Selection“ der Firma Hahnemühle empfehlen. Dieser beinhaltet eine große Auswahl an verschiedenen Papiersorten, jeweils mit einer kleinen Beschreibung des Papiers. Die Auswahl ermöglicht es, Papiere verschiedenster Grammat, Oberflächenbeschaffenheit und mit



Aquarellblock „Selection“ von der Firma Hahnemühle

unterschiedlichem Baumwollanteil auszuprobieren, ohne für jede einzelne Papiersorte gleich einen ganzen Block kaufen zu müssen.

Mein Lieblingspapier von Hahnemühle ist „The Collection Watercolour“. Dieses ist ebenfalls im eben erwähnten Block in zwei verschiedenen Grammaturen und Oberflächenbeschaffenheiten enthalten.

Ein weiteres Papier, welches ich sehr gern für meine Aquarelle benutze, ist „Saunders Waterford“, ein Papier des Herstellers St Cuthberts Mill.

Pinsel

Nachdem ich mit der Aquarellmalerei begonnen hatte und unter anderem auf Instagram die vielen zauberhaften Illustrationen anderer Künstler bewundert hatte, begann ich mich für die Materialien der jeweiligen Künstler zu interessieren. Häufig war angegeben, welches Papier oder welchen Pinsel sie benutzt hatten. Ich war sicher, mit dem jeweiligen Pinsel ebenso schön malen zu können. Binnen kürzester Zeit konnte ich so eine Reihe von Pinseln mein Eigen nennen. Leider hat sich herausgestellt, dass es wohl doch nicht (nur) am Pinsel liegt, ob einem das Bild gelingt. Nichtsdestotrotz konnte ich auf diese Weise viele verschiedene Pinselarten ausprobieren. Heute muss ich jedoch sagen, dass ich letztendlich nur eine Handvoll Pinsel davon (hauptsächlich Rundpinsel in verschiedenen Größen) tatsächlich noch regelmäßig nutze.

Aquarellpinsel lassen sich hinsichtlich folgender Kriterien unterscheiden:

Zum einen nach der Beschaffenheit der Pinselhaare (Echthaar oder Synthetikhaar), und zum anderen nach der Pinselform.

Zu den Echthaarpinseln zählen zum Beispiel Kolinsky-Rotmarderpinsel (hergestellt aus Haaren von verschiedenen Wieselarten) sowie solche aus Iltis- oder Fehhaar (Eichhörnchen).

Chinesische Kalligraphiepinsel, mit denen ich auch hin und wieder male, sind häufig aus Ziegenhaar gebunden.

Neben den oben erwähnten Echthaar- bzw. Synthetikpinseln werden auf dem Markt auch halbsynthetische Pinsel angeboten. Diese bestehen sowohl aus Echt- als auch aus Synthetikhaar. In der Vergangenheit lagen die Vorteile von Echthaarpinseln aufgrund der Beschaffenheit der natürlichen Haarstruktur in der Fähigkeit,



v. o. n. u.: Verwaschpinsel, Rundpinsel, Linierpinsel, Chinesischer Kalligraphiepinsel, Flachpinsel

mehr Farbe (und Wasser) aufzunehmen und abzugeben. Die heutzutage angebotenen synthetischen Pinsel haben aber mittlerweile auch diese Fähigkeit.

Unter den verschiedenen Pinselformen ist vermutlich der **Rundpinsel** einer der bekanntesten Pinsel.

Dieser ist nahezu universell einsetzbar. Er kann sowohl zum Anlegen von Flächen, jedoch durch seine feine Spitze auch für Detailarbeiten genutzt werden.

Als besondere Form des Rundpinsels sei der Französische Pinsel genannt. Er besteht häufig aus Fehhaar, hat eine etwas „bauchige“ Bindung und wird auch Verwaschpinsel genannt. Er hat die Fähigkeit, besonders viel Wasser zu speichern und abzugeben.



Ein kleiner Teil meiner Pinsel

Flachpinsel hingegen eignen sich besonders gut, um größere Flächen anzulegen. Ebenso können sie genutzt werden, um das Aquarellpapier vor dem Malen großflächig anzuweichen.

Schlepper- oder Linierpinsel sind ganz schmal und dünn gebunden und können für feine Linien, zum Beispiel für Äste, Sträucher oder Gräser, genutzt werden.

Nach jeder Benutzung empfiehlt es sich, die Pinsel unter fließendem Wasser auszuwaschen und trocknen zu lassen. Keinesfalls sollte man jedoch einen Pinsel kopfüber im Wasserglas stehen lassen, da sich die Pinselhaare sonst gegebenenfalls dauerhaft verbiegen, was letztendlich den Pinsel ruiniert. Wie gut habe ich den Anblick sichelförmig verformter Pinsel aus Grundschulzeiten noch in Erinnerung ...

Gelegentlich können Pinsel auch einer kleinen Grundreinigung unterzogen werden. Ich nutze dazu hauptsächlich Wasser und etwas Kernseife. Im Fachhandel wird aber auch spezielle Seife zur Pinselreinigung angeboten.

Aquarellfarben

Im Folgenden möchte ich kurz auf die Herstellung bzw. Zusammensetzung von Aquarellfarben eingehen sowie auf die verschiedenen auf dem Markt angebotenen Produkte.

Aquarellfarben bestehen in der Regel aus Farbpigmenten und Bindemitteln.

Farbpigmente können verschiedensten Ursprungs sein. Sie werden in Pigmente organischen und anorganischen Ursprungs unterteilt. Zu den Pigmenten organischen Ursprungs gehören zum Beispiel die aus Pflanzen (z.B. Indigo) oder Tieren (z.B. Sepia) gewonnenen Farbpigmente. Die aus Erden (Mineralien) gewonnenen Pigmente zählt man zu den anorganischen Pigmenten.

Heutzutage werden die organischen Pigmente jedoch hauptsächlich industriell hergestellt.

Jeder Farbe werden die entsprechenden Kennzeichen der genutzten Pigmente zugeordnet. Dies ermöglicht es, Farben verschiedener Hersteller miteinander zu vergleichen.

Der zweite Hauptbestandteil von Farben ist das Bindemittel. Hierbei wird hauptsächlich Gummiarabikum genutzt.

Im Handel sind Aquarellfarben in fester Form in Näpfchen sowie in pastöser Form in Tuben verschiedener Größe erhältlich.

Vorteilhaft bei Tubenfarbe ist, dass sie direkt aus der Tube verwendet werden kann und nicht zuvor mit Wasser angelöst werden muss.

Möchte man jedoch auch unterwegs malen, eignen sich Näpfchen wesentlich besser für den Transport.



Aquarellfarben in Näpfchen, Tuben und auf der Malpalette

Hat man sein persönliches Farbschema gefunden, lohnt sich dennoch der Kauf von Tuben. Diese können auch in Näpfchen abgefüllt werden. Sobald sie getrocknet sind, sind sie somit auch transportfähig. Die Qualität von Aquarellfarben lässt sich in „Studienqualität“ und „Künstlerqualität“ unterteilen. Im Vergleich zur Studienqualität enthalten Künstlerfarben einen höheren Anteil an Pigmenten, die zusätzlich auch wesentlich feiner gemahlen werden. Dies hat nicht nur eine unmittelbare Wirkung auf Leuchtkraft und Brillanz der Farben, sondern auch auf den Preis. Um das Medium Aquarellmalerei auszuprobieren, sowie bei kleinformatigen Bildern ist aus



Dot Card der Firma Schmincke

meiner Sicht jedoch eine kleine Auswahl an Farben in Studienqualität ausreichend.

Eine tolle Möglichkeit, Farben und Hersteller auszuprobieren und zu vergleichen, bieten die sogenannten Dot Cards, die von den meisten Herstellern zusätzlich zu ihrem Sortiment an Näpfchen und Tuben angeboten werden. Hier sind von den einzelnen Farben jeweils kleine Tupfen auf Aquarellpapier aufgebracht, die zu Hause angelöst und getestet werden können. Ich selbst habe einige dieser Karten in Benutzung und konnte mir so meine Lieblingsfarben zusammenstellen.